

Litauische Rundschau

Preis Einzel. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 100.

Kowno, Dienstag 24. Mai 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenschnitt) 4 M. 50. Pf. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preiserhöhungen behält sich die Redaktion vor.

Brüssel.

BRÜSSEL, 21. 5.

Die litauisch-polnische Konferenz ist heute zusammengetreten. Hymans verlas einen ausführlichen Entwurf der als Grundlage für die Verhandlungen dienen kann. Die beiden Delegationen einigten sich darin, die Beratung Anfang nächster Woche zu beginnen.

Oberschlesien.

BERLIN, 20. 5.

Der am 18. 5. von den polnischen Insurgenten festgenommene Plebiszitkommissar Rechtsanwalt Kunch, der über die Grenze auf polnisches Gebiet nach Schwarzwasser gebracht, jetzt jedoch freigelassen ist, erzählt über seine Erlebnisse in polnischer Gefangenschaft, dass die Führung der Aufständischen überall in den Händen von Posener aktiven Offizieren sei, die erklärten, nach Oberschlesien kommandiert zu sein. An der Grenze verrichten Polen den Etappen- und Nachrichtendienst. Er habe auf polnischem Gebiet auch Franzosen angetroffen. In Schwarzwasser hatten 10 französische Offiziere den Nachschub von Verpflegung, Munition, Truppen usw. geleitet.

Nach einem polnischen Bericht verloren die Polen seit Beginn des Aufstandes 926 Tote und 1400 Verwundete.

BERLIN, 20. 5.

Die Lage in den einzelnen Kreisen Oberschlesiens ist unverändert. Es liegen Berichte vor, in denen gesagt wird, dass sich aus der Stadt Posen etwa 600 Studenten und Schüler zur Insurgentenarmee wa begeben haben. Die Verluste an Toten und Verwundeten aus ihren Reihen werden durch Anschlägen am schwarzen Brett der Universität bekanntgegeben. In Posen sind zahlreiche Werbebüros in geben. Nach weiteren Berichten wurden polnische Truppenkonzentrationen in der Gegend von Krakau, Sjedlewo und Oswiecim festgestellt; desgleichen Panzerzüge.

BERLIN, 20. 5.

Von der interalliierten Kommission wird die Meldung verbreitet, dass die Schuld an der ungenügenden Lebensmittelfuhr in dem aufständischen Gebiet nicht die Insurgenten treffe, sondern die Eisenbahner, die sich gewigert hätten, Transporte auszuführen.

Diese Meldung entspricht keinesfalls den Tatsachen: Wenn sich die Eisenbahner teilweise auch weigerten, Transporte zu übernehmen, so lag das daran, dass die Eisenbahner von der interalliierten Kommission nicht genügend geschützt sind.

Der britische Gesandte in Paris unternahm Schritte, um die französische Regierung zu bewegen, sich auf der Sitzung des Obersten Rates vertreten zu lassen, wozu gleichfalls ein amerikanischer Vertreter neben Vertretern Grossbritanniens, Italiens und Japans eingeladen wird. Briand zeigte sich jedoch die lich zur Teilnahme bereit, befehlt sich jedoch die endgültige Annahme bis zum Abschluss der Besprechungen über die Aussenpolitik vor, die heute in der Kammer erörtert werden wird. Briand ergreift in der Kammer voraussichtlich am Freitag das Wort.

„Intransigeant“ glaubt zu wissen, dass die Zusammenkunft des Obersten Rates vielleicht erst am 5. oder 8. Juni stattfinden könne.

PARIS, 20. 5.

„Laut „Petit Journal“ soll die vorläufige Besprechung in Boulogne sofort nach Abschluss der Debatte in der Kammer voraussichtlich am kommenden Sonnabend erfolgen. In Boulogne wird Briand ausdrückliche Vorbehalte machen zu dem Standpunkt Lloyd Georges, dass die Entscheidung über Oberschlesien mit Stimmenmehrheit getroffen werden soll. Die französische Regierung werde die Auffassung vertreten, dass diese Entscheidung nur mit Einstimmigkeit getroffen werden könne.

Nach einer Meldung aus London bestätigt die französische Regierung, dass sie den Zeitpunkt der nächsten Zusammenkunft der Alliierten nicht vor Beendigung der Debatte über Oberschlesien in der französischen Kammer festsetzen könne. Die französische Regierung stimme indessen zu, um dem Wunsche der englischen Regierung Rechnung zu tragen, dass das nächste Zusammentreten des Obersten Rates in Boulogne stattfinden soll.

Wenn auch keine Versammlung des Obersten Rates für den kommenden Sonnabend wahrscheinlich ist, so dürfte es nach dem „Echo de Paris“ nicht ausgeschlossen sein, dass eine persönliche Besprechung zwischen Lloyd George und Briand am Sonnabend erfolge.

Stadtheater KOWNO.	Direktion: Alfred WILLIAM.
-----------------------	-------------------------------

Gastspiel Berliner Operetten Ensemble.
Dienstag, d. 24. Mai 1921
Mittwoch, d. 25. Mai 1921 abends 8¹⁵ präzise

Die FLEDERMAUS Operette in 3 Akten
v. J. Strauss.

Im 2. Akt: BALLET-EINLAGE
gefant v. GESCHWISTER WEINREICH.

In Vorbereitung die Novität „DREIMÄDELHAUS“
ERMAESSIGTE PREISE. v. F. von Schubert
Regie: Oberregisseur MAX TOBIEN.
Kapellmeister SEIDEMANN.

LONDON, 20. 5.

Die „Times“ berichtet den Beschluss der Vereinigten Staaten, sich im Obersten Rate bei der Erörterung der obereschlesischen Frage vertreten zu lassen, was in den englischen Kreisen mit tiefer Befriedigung aufgenommen wurde.

Die Erklärung über die Stellungnahme der Vereinigten Staaten zum Völkerbunde werden in französischen Kreisen Bättäuschung hervorrufen.

PARIS, 20. 5. (Elta).

Eine Depesche aus Rom vom 19. Mai meldet, dass Graf Storza heute abend nach Boulogne reist, um an der Zusammenkunft des Obersten Rates teilzunehmen, die am Sonnabend in Boulogne stattfinden soll.

ROM, 20. 5.

Stefani meldet: Graf Storza hat seine Abreise nach Boulogne aufgeschoben.

BERLIN, 20. 5. (Elta).

Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Warschau erfährt, hat Ministerpräsident Witos im Landtag die bereits angekündigte Regierungserklärung über Oberschlesien abgegeben. Witos gab unter lebhaften Beifall bekannt, dass die französische Regierung ihm in einer Note mitgeteilt habe, dass sie die obereschlesische Frage nicht anders, als auf Grund des Vertra-

ges von Versailles und des Abstimmungsergebnisses entscheiden werde. Sie werde nicht zulassen, dass bewaffnete deutsche Abteilungen oder deutsche Munition über die obereschlesische Grenze gelange. Witos erklärte dabei, die polnische Regierung werde sich erneut an die Leitung der Aufständischen wenden, um sie aufzufordern, die Aufstandsbewegung zu liquidieren, um eine gerechte Entscheidung des Schicksals durch die Alliierten zu ermöglichen.

Zur Lage in England.

LONDON, 21. 5.

Der Ausstand der Elektrizitätsarbeiter, der etwa 2 Wochen dauerte und an dem mehrere tausend Arbeiter teilnahmen, ist beendet. Die Arbeiter stimmten der Herabsetzung der Löhne zu und werden am Montag die Arbeit wieder aufnehmen.

England gegen den Völkerbund?

LONDON, 21. 5.

„Evening Standard“ meldet: In gewissen einflussreichen diplomatischen Kreisen sei man der Ansicht, dass der Völkerbund jetzt so gut wie tot sei, denn es besteht keinerlei Grund für das neue Deutschland und das neue Russland, dem Bunde beizutreten, wenn eine Nation, wie die Vereinigten Staaten sich ausserhalb des Bundes halte.

In einem Leitartikel erklärt das Blatt, der Völkerbund hätte grosse Bedeutung gehabt, wenn er von allen Mächten unterstützt worden wäre und die Begeisterung aller Völker hinter sich hätte. Ohne diesen Rückhalt müsse er als Trugbild angesehen werden, das nicht nur zwecklos und teuer, sondern auch tatsächlich gefährlich sei.

Deutschland und die Entente.

Die erste Reparationsleistung.

Zahlung der einen Goldmilliarde.

Das Wolfische Telegraphische Büro meldet halbtäglich:

In Ziffer 5 des Ultimatus hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, innerhalb von 25 Tagen eine Milliarde Goldmark in Gold oder anerkannten Devisen oder in deutschen Schatzanweisungen mit dreimonatiger Laufzeit zu bezahlen. In Ausführung dieser Verpflichtung hat die deutsche Regierung entsprechend ihrem Vorschlag in dem Vermittlungsantrage an die amerikanische Regierung, der Reparationskommission zunächst eine sofortige Zahlung von 150 Millionen Goldmark fast ganz in ausländischen Devisen angeboten. Sobald die Reparationskommission die Empfangsstelle benannt hat, werden die 150 Millionen Goldmark überwiesen werden. Vor Ablauf der 25-tägigen Frist, also Ende Mai, wird der Reparationskommission eine weitere Zahlung in

Berliner Börse vom 21. Mai.

		Geld.	Brief.
London	1 Pfd. St.	237.50	238.—
New-York	1 Dollar	59.44	59.56
Amsterdam	1 Gulden	21.32	21.37
Stockholm	1 Krone (schwed.)	14.—	14.03
Kopenhagen	1 „ (dän.)	10.83	10.86
Zürich	1 Franc	10.73	10.74
Paris	1 „ (franz.)	5.17	5.18
Brüssel	1 „	5.19	5.20
Rom	1 Lira	5.23	5.29
Helsingfors	1 Mark (finn.)	1.84	1.82
Warschau	1 „ (poln.)	—	—
Wien	1 Krone	—	—

war, der Rest in deutschen Schatzanweisungen geleistet werden. Wie wir hören, sind Dispositionen getroffen, welche die Einlösung dieser Schatzanweisungen innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraumes sicherstellen.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Essen vom 18. Mai: Heute hat die Zurückziehung eines Teils der französischen Besatzung aus dem Kreise Solingen begonnen. Morgen sollen weitere Truppenteile abziehen. Die abziehenden Truppen kehren indessen nicht nach Frankreich zurück, sondern werden vorläufig auf dem Truppenübungsplatz in der Umgebung von Köln untergebracht.

BERLIN, 21. 5.

Von dem während des Krieges von Deutschland in den alliierten Ländern erbeuteten Eisenbahnmateriale hatte die Reparationskommission als erste Abschlagszahlung die Abgabe von 5.000 Wagen bis 5. 5. gefordert. Bis 14. 5. einschliesslich sind an Belgien 3419 Staatsbahnwagen und 61 Privatwagen, an Frankreich 1492 Staatsbahnwagen und 113 Privatwagen, also insgesamt 5.085 Fahrzeuge zurückgegeben worden.

Der deutsch-amerikanische Frieden.

PARIS, 20. 5.

Nach einer Havasmeldung aus Washington erklärte der Vorsitzende des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten nach einer Konferenz mit Harding, der Präsident habe Vertrauen, dass die Resolution Knox angenommen werde. Die Resolution Knox soll dem Repräsentantenhaus demnächst vorgelegt werden.

Der griechisch-türkische Krieg.

PARIS, 21. 5.

Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge liegen dort Berichte vor, wonach die griechische Niederlage auf der kleinasiatischen Front bestätigt wird. Eine türkische Fliegerkolonne soll etwa 30 km. von Smyrna vorgerückt sein.

Der französisch-türkische Konflikt.

PARIS, 20. 5.

„Echo de Paris“ meldet aus Cilicien: Der französisch-türkische Waffenstillstand sei auf Befehl der Regierung von Angora abgebrochen worden. Das Parlament von Angora weigerte sich, das französisch-türkische Abkommen in seiner jetzigen Form anzuerkennen. Vor allen Dingen verlangt es die Aufhebung der Wirtschaftszone und ausserdem eine Abänderung der Grenzlinie in der Richtung nach Alexandrette.

PARIS, 20. 5.

Wie „Petit Parisien“ mitteilt, ist ein Delegierter der Regierung von Angora Muir Bey unterwegs, um der französischen Regierung Vorschläge zu unterbreiten. Dasselbe Blatt bestätigt, dass der Waffenstillstand von Cilicien gebrochen sei und dass infolgedessen die Räumung Ciliciens durch die französischen Truppen, wie wiederholt im Parlament verlangt worden war, nicht erfolgen kann.

PARIS, 20. 5.

Nach einer Meldung aus Kairo kam es in der Nacht zu Unruhen. Zahlreiche Polizeibeamte wurden schwer verletzt. Aegyptische Lanzenreiter griffen ein und töteten einen Manifestanten und verwundeten zahlreiche andere.

Erste Lage in der böhmischen Metallindustrie.

PRAG, 21. 5. (Elta)

Nach einem Funkspruch ist die Lage der böhmischen Metallindustrie sehr ernst. 45 Fabriken erklärten, dass sie die Arbeitszeit von 48 auf 36 Stunden und den Lohn auf 100 Mark herabsetzen müssten, ausserdem müsste ein Zehntel der Arbeiter entlassen werden. Wenn die Arbeiter die Vorschläge der Fabriken nicht annehmen, so werden die Unternehmer die allgemeine Aussperrung aussprechen. Die Arbeiter aller 45 Fabriken haben beschlossen, vom 21. Mai ab in den Ausstand zu treten. Die Regierung ist bemüht zu vermitteln.

Vom Baltischen Staatenbund.

RIGA, 21. 5. (Elta)

Nach einer Meldung der „Briva Zeme“ hängt die Beteiligung Estlands am Dreibund hauptsächlich von dem Ergebnis der Verhandlungen des estnischen Vertreters in Warschau, Hellat, mit dem polnischen Ministerium des Ausseren ab. Hellat befindet sich schon geraume Zeit in Warschau. In seinen Verhandlungen mit dem polnischen Ministerium des Ausseren spielt die Beteiligung Polens an dem Staatenbund eine wichtige Rolle.

Theater und Konzerte.

Deutsche Operettenbühne.

In der Aufführung der Operette „Die Fledermaus“ erstes Auftreten der neu eingetroffenen Soub-

rette Fräulein Rehse als „Adele“. Die übrigen Rollen sind von den besten Kräften des Ensembles besetzt. Der Billetvorverkauf findet täglich an der Kasse am Eingang zum Stadtgarten von 11 bis 1 und von 5 Uhr nachm. ab statt.

Sportnachrichten.

Das Wettspiel der Fussballmannschaft der Deutschen Oberrealschule gegen die Mannschaft des polnischen Gymnasiums endete mit einer Niederlage der deutschen Mannschaft. Mit dem knappen Siege von 5:4 (Halbzeit 2:2) behaupteten diesmal die Polen das Feld, nachdem sie in dem ersten Spiel gegen die deutsche Mannschaft mit 5:4 unterlegen waren.

Die Niederlage der Deutschen war wieder einmal veranlasst durch den völlig versagenden Torwart. In jeder anderen Hinsicht war die deutsche Mannschaft der polnischen fast völlig überlegen, sowohl was die Technik der Ballbehandlung als auch das Zusammenspiel betrifft. Trotzdem liessen die Deutschen zwei gute Gelegenheiten unmittelbar vor dem polnischen Tore aus.

Neben dem guten Gesamtspiel zeigte die deutsche Mannschaft auch hervorragende Einzelleistungen. Besonders zeichnete sich der Mittelflächer durch Schnelligkeit, Ausdauer, Umsicht und sicheren Schuss aus. Von den Stürmern ist besonders der Rechtsausen zu erwähnen, der mit seinen Flanken glänzende Gelegenheiten zum Schuss bot, die nur in zwei Fällen, wie bereits erwähnt, nicht verwandelt wurden. Hervorragendes, besonders in Bezug auf Schnelligkeit, leistete auch der Halblinke. Sehr gut war der Mittelstürmer, der über eine hervorragende Balltechnik verfügt.

Auf polnischer Seite war entschieden der beste Spieler der Torwart. Er spielte mit Umsicht, Entschlossenheit und grosser Aufopferung. Wäre auf deutscher Seite eine ihm ebenbürtige Kraft gewesen, so wäre das Spiel fraglos zu Ungunsten der polnischen Mannschaft entschieden worden. Rühmend hervorzuheben ist die Schnelligkeit, mit der die polnische Stürmerreihe im allgemeinen arbeitete.

Nachdem das Resultat der beiden Spiele 9:9 ist, findet noch ein Entscheidungsspiel statt, das in vierzehn Tagen vor sich gehen wird.

F.

Vor diesem Spiel hatte die Sporto Sajunga ein Treffen gegen die Elektrotechniker zu liefern. Auch in diesem Falle handelte es sich um ein Revanchespiel. Die Mannschaft der Sporto Sajunga zeigte sich auch diesmal weit überlegen und hatte bei Halbzeit dem Gegner bereits mehrere Tore eingesandt. Als in der zweiten Halbzeit der Schiedsrichter infolge Hand im Strafraum einen Elfmeter für Sporto Sajunga gab, verliess die Elektrotechniker-Mannschaft unter Händeklatschen das Feld und trat auch nicht wieder an. Sporto Sajunga klagte über rohes Spiel und wird den Antrag auf Disqualifizierung der Elektrotechniker-Mannschaft stellen.

Aus dem Parteileben.

Deutscher Blumentag.

Wie wir erfahren, hat der neu erwählte Pfarrer Eckart-Godlevo (Garliava) zu Pfingsten in Preny (Prieni) eine Kirchenkollekte zu Gunsten der litauischen Kriegsbeschädigten, Kriegs-Witwen und Kriegswaisen veranstaltet. Der Betrag der Sammlung 185-90 Mrk.—ist auf dem Konto „Deutscher Blumentag“ der Partei der Deutschen Litauens eingezahlt. Da am 22. 5. 21. (dem allgemeinen „Deutschen Blumentag“ in ganz Litauen) in Prieni kein Gottesdienst stattfindet, so ist die Sammlung schon zu Pfingsten erfolgt. So sind die Prener Deutschen DIE ERSTEN, die einen Beitrag für den „Deutschen Blumentag“ gespendet haben.

Hiermit wird ihnen und jedem einzelnen Spender der OFFENTLICHE DANK ausgesprochen.

Oge. 20. 5. 21.

Bekanntmachung.

Die Kauno Miesto Vyriausia Rinkimų Komisija gibt bekannt, dass die Wählerlisten für die Wahlen zur Miesto Taryba (Stadtuma, Stadtverordnetenversammlung), fertiggestellt und öffentlich ausgelegt sind. Sie können vom 15.—29. Mai, täglich von 8—1, 4—8 an folgenden Stellen eingesehen und berichtigt werden:

- I. Bezirk: Altstadt: Rathaus.
- II. Neustadt: Arbeitsbörse (Darbo Birža) Maironio gatve Nr. 9.
- III. Karmeliten: Polnische Schule, Miškų gatve, Nr. 4. (Waldstrasse).
- IV. Grüner Berg: ehemalige Speiseanstalt neben Wilkomir Strasse Nr. 53.

V. Schanzen: Litauische Schule, Kaserne, Grosse Strasse Nr. 437.

VI. Alexofen: Deutsche Schule, Memel Strasse Nr. 7.

VII. Sloboden-Willampol: Litauische Schule, in der „Saule“ Georgenburger Str. Nr. 121.

Hiermit werden alle Kownoer Bürger und Bürgerinnen aufgefordert, sich nach diesen Wahllokale zu begeben und festzustellen, ob sie in die Wählerlisten eingetragen sind, und ob sie auch richtig benannt sind. Wenn der Termin versäumt wird geht das Wahlrecht verloren, und zwar nicht bloss für ein Jahr, wie bisher, sondern für drei Jahre d. h. bis 1924.

Der Kreis Ausschuss Kowno-Stadt,
J. V. O. Freutel,

Vermischtes.

Die Nordlichterscheinungen.

Die Nordlichterscheinungen sind in den Pfingsttagen, in den späten Nachtstunden von Sonnabend zu Sonntag und am Montag abend beobachtet worden. Am späten Abend und während der Nacht herrschte jetzt, da wir der Sommersonnenwende entgegengehen und der halbe Mond am Himmel leuchtet, nur unvollständige Dunkelheit; trotzdem hob sich die prächtige Himmelserscheinung in Gestalt einer ziemlich scharfen, elliptisch aufwärts gekrümmten, weiss-grünlich schimmernden Linie scharf ab. Von diesem flachen Bogen gegen den Horizont zu strahlten bänderartige Lichtgebilde aus. Die in unseren Breiten, und namentlich in der Sommerzeit besonders seltene Erscheinung, ist natürlich auch anderswärts beobachtet worden. Das Nordlicht hat seinen Sitz in den höchsten Schichten der Atmosphäre, etwa in 200 Kilometer Abstand von der Erdoberfläche. Dort bilden sich oberhalb der magnetischen Pole der Erde Bänder aus Kathodenstrahlen, von denen sekundäre Kathodenstrahlen auslaufen, die in der allmählich dichter werdenden Atmosphäre die Lichterscheinungen erzeugen. Der Ursprung der Kathodenstrahlen ist auf besondere magnetoelektrische Vorgänge im Felde der Sonne zurückzuführen, die wiederum höchstwahrscheinlich mit aussergewöhnlich starker Fleckenbildung auf der Sonne ist vor kurzem in der Tat festgestellt worden. Die Nordlichterscheinungen sind häufig begleitet von Störungen im elektrischen und magnetischen Feld der Erde, „magnetischen Gewittern“, die sich den unterirdischen Telegraphenleitungen mitteilen können. Wenn also aus Stockholm gemeldet wird, dass in der Nacht zum Sonntag das Telegraphenamt in Karstadt abgebrannt ist und das Man als Ursache vagabundierende elektrische Luft- und Erdströme vermutet, so hat diese Annahme viel Glaubwürdigkeit für sich.

Letzte Nachrichten.

GENÈ, 21. 5.

Die Tagesordnung für die zweite Völkerbundversammlung umfasst 24 Punkte, darunter die Zusätze zum Völkerbundvertrag, Eintragung der Verträge, Wirtschaftsblockade, Organisation von Kommissariaten und des internationalen Arbeitsamtes, sowie Verteilung der Ausgaben des Völkerbundes auf die einzelnen Mitglieder. Der wichtigste Punkt ist die Errichtung eines internationalen Gerichtshofes. Hervorzuheben ist ferner die Herabsetzung der Rüstungen, worüber die Kommission, die nächsten Monat zusammentreten werde, Berichte ausarbeiten hat; dann die Ernennung von 4 ständigen Mitgliedern des Völkerbundes, Behandlung neuer Aufnahmegesuche und Festsetzung des Budgets für 1922.

FÜR HEERESZWECKE

werden benötigt:

MATRATZEN „ STROHSAECKE “ BETT-
BEZÜGE „ KOCHGESCHIRRE “ ZELTE
ZELTBÄHNEN, grosse und kleine „ ZELT-
BAHNSTOFF “ TUCH oder FLANEL, gelb,
rosa und himbeerfarben „ SATIN, schwarz

Angebote sind zu richten an die Handelsabteilung
der Armee-Intendantur: Apsaugos Ministerijos
„ „ Skyriaus Prekiu Dalis, Kowno. „ „

Vollpensionäre

Saubere Zimmer, gute Verpflegung, 50 M.
täglich, auf schönem gelegenen Ausflugsort
mit Park unmittelbar an der Stadtgrenze
Kownos.

Schriftliche Angebote unter Angabe von Alter
Konfession und Beruf erbeten an die Expedition
der „Lit Rundschau“ unter R. M. 70.